

Quelle Kölner Stadt-Anzeiger, 17.10.2006, Seite 13

Auflage / Leser 123230 / 365993



Johanna (Eva Hassmann) hat Kai (Raphael Vogt) fest im Griff.

Meine bezaubernde Feindin

Die Läuterung eines erfolgreichen Anwalts

Es gibt diese Sorte Menschen, denen einfach alles gelingt. Sie erreichen ihre Ziele, obwohl man sie auf Anhieb durchschaut. Kai Brechtel ist so ein Typ: Ein smarter Anwalt, der sich auf Scheidungsfälle spezialisiert hat. Selbst Richterinnen bequatscht er so lange, bis sie die Waffen strecken und Urteile fällen, die Kais männliche Mandanten skandalös bevorteilen.

„Männer sind die neuen Frauen!“, argumentiert der junge Mann zum Beispiel und tut tatsächlich so, als gelte es, gegen die Unterdrückung des Mannes

zu Felde zu ziehen. In seinem jüngsten Sorgerechtsfall allerdings hat Kai (Raphael Vogt) mehr Erfolg, als ihm lieb ist: Die 14-jährige Luzie darf zu ihrem Vater ziehen, obwohl der sich nie um sein Kind gekümmert hat. Kai spürt, dass er diesmal zu weit gegangen ist, zumal ihm die hübsche Mutter (Eva Hassmann) des Mädchens nicht mehr aus dem Kopf geht.

Natürlich ist die Geschichte sehr überschaubar und vorhersehbar. Doch die Komödie lebt – wie schon zuletzt die Sat-1-Romanze „Heute heiratet mein Ex“ – in

erster Linie von den Details und den Figuren. Und Raphael Vogt, gerade erst durch die Soap „Schmetterlinge im Bauch“ (Sat 1) ein bisschen bekannt geworden, stellt den äußerst erfolgreichen Anwalt in einer schön ausgewogenen Mischung aus Kotzbrocken und Sympathieträger dar; seine erste Hauptrolle wird garantiert nicht die letzte bleiben. (tpg)

KOMÖDIE

Meine bezaubernde Feindin bis 22.15 Uhr.
© 2006 ProSiebenSat.1
Eva Hassmann 2050-611

